Reutlinger General-Anzeiger
Freitag, 22. November 2013

ÜBER DIE ALB
22.11.2013 - 07:25 Uhr

ENGAGEMENT - Münsingen überlässt Flüchtlinge nicht sich selber. Betreuung durch zahlreiche Ehrenamtliche

Kennenlernen bei Tee und Keksen

Von Ulrike Oelkuch

MÜNSINGEN. Einen Gemeinschaftsraum gibt es nicht in der Sammelunterkunft, die der Landkreis 2012 in einem ehemaligen Fabrikgebäude am Stadtrand von Münsingen eingerichtet hat für maximal 30 Asylbewerber. Wollen sich die aus dem Irak, aus Afghanistan, aus Serbien oder auch anderen Herkunftsländern stammenden Flüchtlinge mal außerhalb ihrer bestenfalls zwei Zimmer großen Bleibe treffen, gibt es jetzt, in der kalten Jahreszeit, nur die Möglichkeit, auf einen Dienstagabend zu warten. Denn dann hat in der »Germania« das Asylcafé geöffnet.

Elena, 17, spielt mit Münsinger Asylbewerberkindern, während deren Eltern sich in der »Germania« unterhalten. FOTO: Ulrike Oelkuch

Hier, im Seminarraum unterm Dach, erreicht der Geräuschpegel bald ähnliche Werte wie bei einer großen Familienfeier. Um die zu einer Tafel zusammengeschobenen Tische gruppieren sich Väter, Mütter und Jugendliche, um sich bei Tee und Gebäck mit ihren Nachbarn aus der Asylunterkunft am Baumtalweg zu unterhalten. Anfangs als Familienverband, später bunt gemischt und quer durch Nationen und Religionen, geht es hier auch um ganz viele Fragen, die ihren Alltag in Münsingen betreffen. Sie möglichst noch am selben Abend klären zu helfen, versuchen ehrenamtliche Mitarbeiter, die das Asylcafé regelmäßig begleiten.

Immer dienstags in der Germania

Von den etwa 15 Ehrenamtlichen sind an den Dienstagabenden immer mindesten drei da: freiwillig, ehrenamtlich, hoch motiviert und engagiert. Warum? Denis Bieler, der in

Hengen wohnt und weder die gut 28 Kilometer weite Fahrt noch die Kosten dafür scheut, sagt, das sei doch eine Selbstverständlichkeit. »Alle sind entsetzt darüber, was seit Jahren vor Lampedusa passiert«, erinnert der 41-Jährige an die sich laufend wiederholenden Tragödien mit überfüllten Flüchtlingsschiffen, weshalb für ihn klar ist, dass »man Verantwortung hat und helfen muss, wo man kann«. Und helfen kann Bieler wenigstens den in Münsingen angekommenen Menschen, zumal er sich als Sozialarbeiter auskennt mit der besonderen Thematik.

Kontakte zu Jugendlichen

»Vom Fach« ist auch Sven Graul, der Leiter des Jugendmigrationsdienstes der Bruderhaus-Diakonie in Münsingen, der allerdings »ganz privat« mitmacht im Asylcafé. Privat? »Naja, nicht nur«, erklärt Graul. Denn für ihn sei es wichtig, schon früh Kontakte zu den Jugendlichen zu knüpfen. »Viele von ihnen sehe ich dann später in meinem Büro am Marktplatz wieder«, sagt der Mitarbeiter der Bruderhaus-Diakonie, der hauptsächlich Heranwachsenden mit Migrationshintergrund bei all den Schwierigkeiten des Jungseins zur Seite steht und jetzt speziell den Asyl suchenden Jugendlichen helfen will, Kontakt zu Gleichaltrigen in der Stadt zu finden.

Tee und Kekse können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass an solchen Abenden in der »Germania« auch echte Probleme zur Sprache kommen. Die einer neu aus Afghanistan angekommenen Familie zum Beispiel, die noch kein Wort Deutsch versteht – nur die leider sehr schüchterne Tochter spricht etwas Englisch. Um der Mutter nochmals genau zu erklären, dass hierzulande ein Asylverfahren durchaus mal drei Jahre dauern kann – ein Thema, das natürlich die vom Landkreis für die Münsinger Asylbewerber beauftragte Sozialarbeiterin bereits angesprochen hatte – nimmt Denis Bieler gerne auch die Übersetzungskünste von Adil Mati in Anspruch, einem recht gut Deutsch sprechenden Iraker aus Bagdad. Er lebt ebenfalls mit Familie in der Münsinger Unterkunft.

»Wir brauchen dringend Verstärkung«, sagt Denis Bieler, wenn er an die etwa 80 weiteren Flüchtlinge denkt, die jetzt nach und nach in Münsingen ankommen werden. Für sie alle reiche dann auch der kleine Raum im Obergeschoss der »Germania« nicht mehr aus, weshalb es die Asylcafé-Betreiber sehr begrüßen, dass ihnen dann am Dienstagabend von der Bruderhaus-Diakonie auch noch die darunter liegenden Gasträume zur Verfügung gestellt werden.

Was sich die Ehrenamtlichen des Asylcafés auch noch wünschen, ist ein Dolmetscherpool. Denn nicht immer lassen sich Missverständnisse mit »Händen und Füßen« aufklären. Fadime Birinci, die Integrationsbeauftragte der Stadt, ist da guter Dinge: Sie hat in Münsingen schon eine Syrerin aufgetan, die ehrenamtlich dolmetschen wird. Wer noch weitere Personen mit entsprechenden Fremdsprachen kennt, kann sich bei ihr im Rathaus melden.

Beipackzettel erläutern

Wie Fadime Birinci für die Stadt, sind auch weitere Vertreter von Institutionen, Schulen und Vereinen im parallel zum Asylcafé tätigen Arbeitskreis Asyl engagiert, der sich um viele organisatorische Dinge kümmert. Auch eine Rentnerin ist dabei: Gunthild Klimkait, ehemalige Krankenschwester und Mitarbeiterin von Ärzte ohne Grenzen, die den

Asylbewerbern schon mal Beipackzettel für Medikamente in der entsprechenden Sprache besorgen, ärztliche Diagnosen »übersetzen« und in vielen Fragen weiterhelfen kann, die Gesundheit betreffend.

Und es gibt noch zwei Ehrenamtliche, ohne die der Dienstagabend-Treff nie und nimmer funktionieren würde: Elena und Mirya, zwei 17-jährige Gymnasiastinnen aus Münsingen, die leider bald für ihre Abi-Prüfungen büffeln müssen. Bis dahin aber sind sie die heiß geliebten Stars aller Asylbewerberkinder zwischen einem und zwölf Jahren.

Denn Mirya und Elena lesen vor, hören zu, machen Spiele und sorgen so dafür, dass sich die Eltern der Flüchtlingskinder ungestört unterhalten können. Deshalb müssen sie an Dienstagabenden auch meist ein bisschen später ins Bett gehen. (GEA)

Weitere 80 Flüchtlinge

Die Asylbewerberunterkunft des Landkreises Reutlingen im Münsinger Baumtalweg soll erweitert werden. Doch kommt ein Anbau zu spät, um die bereits angekündigten weiteren 80 Flüchtlinge in der Stadt unterbringen zu können. Deshalb hat der Landkreis drei zum Abbruch bestimmt gewesene Mehrfamilienhäuser in der Lehen- und in der Keplerstraße von der örtlichen Baugenossenschaft für die Dauer von drei Jahren angemietet. Hier werden die ersten Familien in den nächsten Tagen schon erwartet. (oel)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Das könnte Sie auch interessieren

18.11.2013
Einbrecher in der Ringelbachstraße auf frischer...
REUTLINGEN. Auf frischer Tat ertappt wurde ein Einbrecher, der am Sonntagnachmittag versucht hatte,... lesen »

Müde & Erschöpft?
Erschöpfung war Gestern! Füllen Sie mit Vitasprint B12 Ihr Energiekonto wieder auf. Jetzt kaufen! lesen »
ANZEIGE

08.11.2013
Randale: SV Gniebel bezieht Stellung
REUTLINGEN. Die brutalen Szenen am Rande des Kreisliga-B-Spiels zwischen den TSG Young Boys... lesen »

14.11.2013
Mord-Anklage nach Tod einer 31-Jährigen in Mössingen
MÖSSINGEN. Nach dem Tod einer jungen Frau in Mössingen hat die Staatsanwaltschaft Mord-Anklage... lesen »

20.11.2013
85-jährige Fußgängerin tödlich verletzt
REUTLINGEN. Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Dienstag um 19.40 Uhr an der... lesen »

Wie fit ist Ihre Vorsorge?
Rente, Berufsunfähigkeit, Pflege - jetzt mit ein paar einfachen Übungen für die Zukunft fit machen. mehr ANZEIGE

powered by plista

Reutlinger
General-Anzeiger